

Wir bilden Jugendliche zukunftsorientiert!

Schule Riedmatt, Wollerau



Schule Weid, Pfäffikon



Die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes beginnt nicht in der Fabrikhalle oder im Forschungslabor. Sie beginnt im Klassenzimmer.

Lee Iacocca

Schule Riedmatt, Wollerau



Schule Weid, Pfäffikon



Übersicht

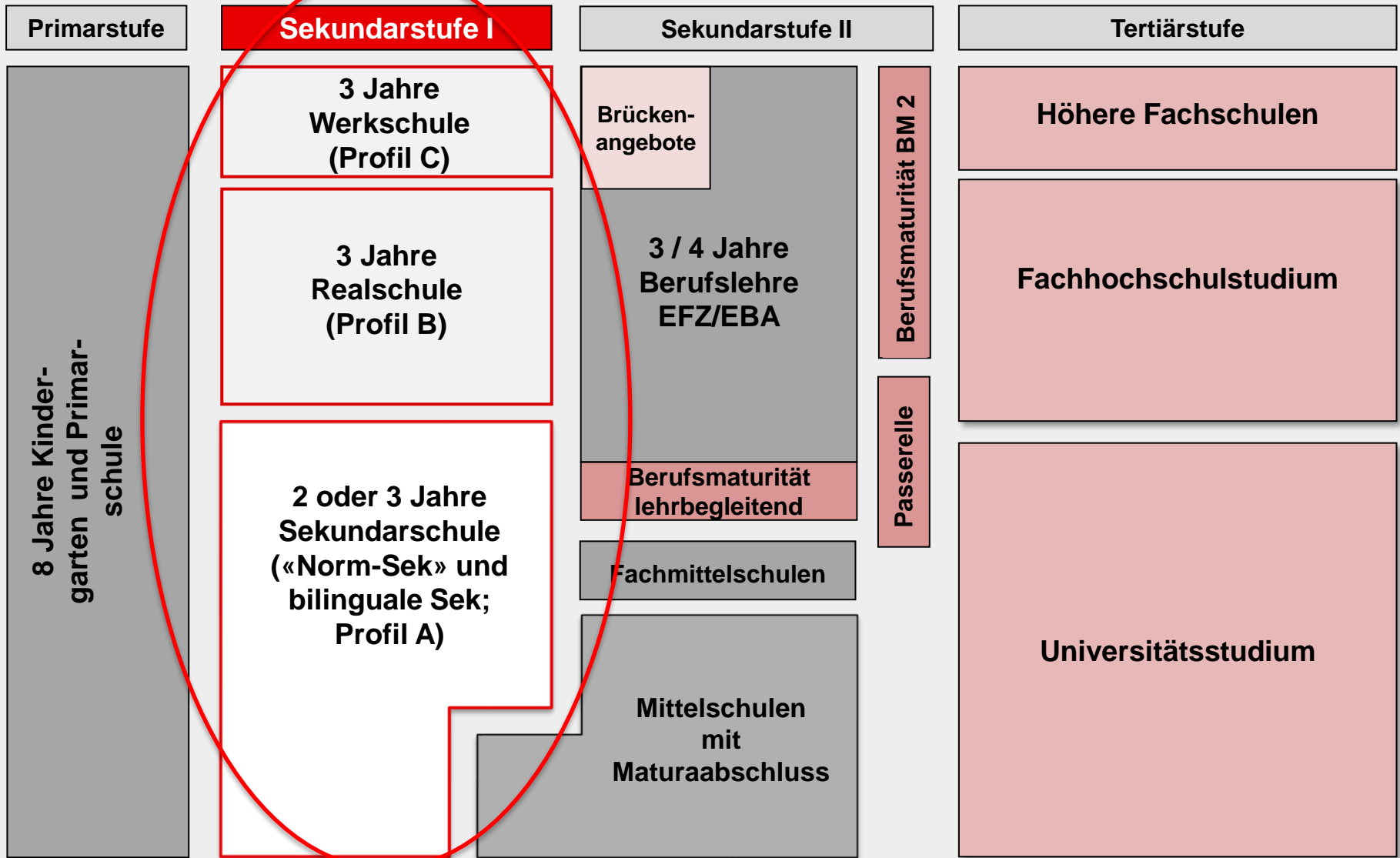
1. Übergang Primar- Sekundarstufe I
2. Übertrittsverfahren
3. Sek eins Höfe
 - Angebot und Förderung
 - Pädagogisches Konzept
 - Laufbahn(entscheide)
 - Schulorts- und Klassenzuteilung

Schule Riedmatt, Wollerau

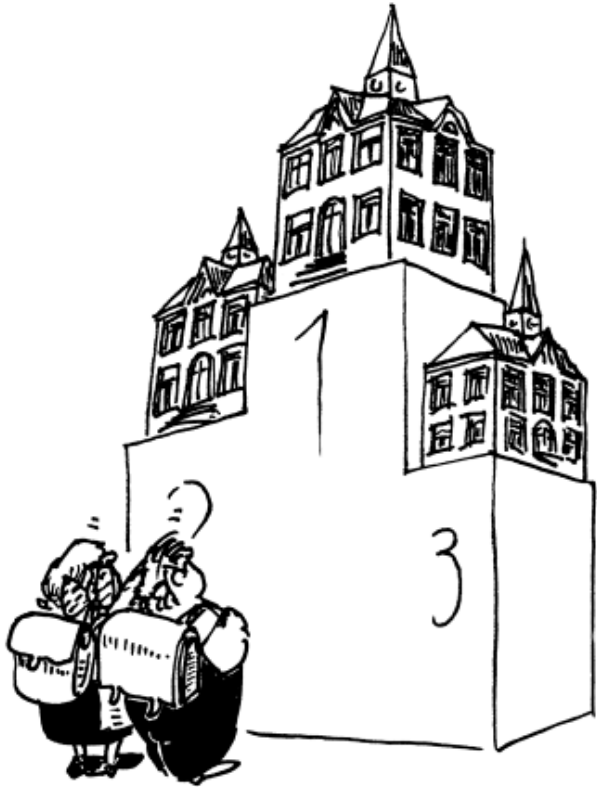


Schule Weid, Pfäffikon

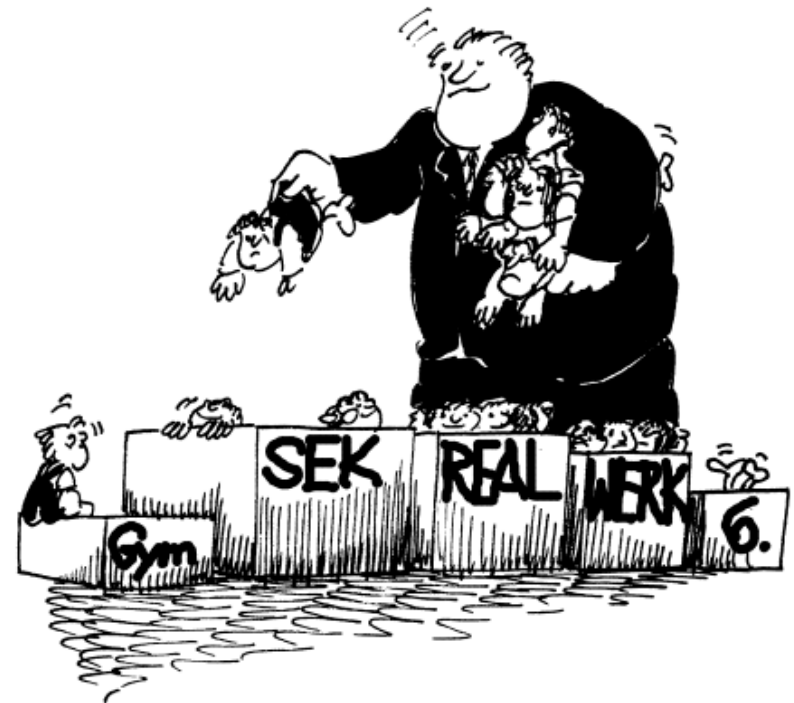




Übertritt - wie geht das?



Wohin?



Wer entscheidet was?

- Prüfungsfreies Verfahren
- Eltern und Lehrpersonen entscheiden gemeinsam
- Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt
- Gute Zusammenarbeit

Wie funktioniert es?

In der 6. Klasse beginnt das eigentliche Verfahren.

Im Verlaufe des Schuljahres werden die Fähigkeiten und das Verhalten des Schülers/der Schülerin beobachtet und beurteilt

.... durch Lehrperson und Eltern.

Prüfungen/Noten & Beobachtungen

ergeben die Zuweisung

Erfahrungswert:

- > 4.8 Sekundarschule
- 4.6 - 4.8 Diskussion über die geeignete Stufe
- < 4.6 Realschule

Promotion

Promotionsnoten

Deutsch	40%
Mathematik	40%
NMG	20%

Durchschnitt

Beobachtungen

Lern- und Arbeitsverhalten *(kursive Lernziele: fakultativ)*

	über- troffen	erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
▪ Sich aktiv am Unterricht beteiligen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Sorgfältig arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Selbständig arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ <i>ausdauernd arbeiten</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ <i>eigene Fähigkeiten einschätzen</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sozialverhalten *(kursive Lernziele: fakultativ)*

▪ Zielorientiert zusammenarbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Sich an Regeln halten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Rücksicht nehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ <i>Konflikte fair bewältigen</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ <i>konstruktiv mit Kritik umgehen</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beobachtungen

Denkfähigkeit (nur beobachtete Kriterien beurteilen)

	fast immer	oft	eher selten	fast nie
▪ fasst Neues rasch auf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ erkennt wesentliche Zusammenhänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ denkt logisch und schlussfolgernd	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ wendet Gelerntes auch nach längerer Zeit wieder an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ überträgt Gelerntes auf neue Probleme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ kann schnell von Vertrautem auf Neues umstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ bringt eigene Beobachtungen, Ideen und Lösungen ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ entwickelt Kreativität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ kann mit abstrakten Begriffen umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aktuelles Zeugnis

Leistungsbeurteilung

	Note
Deutsch mündlich	5.5
Deutsch schriftlich	5
Englisch	5
Französisch	5
Mathematik	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	5.5
Tastaturschreiben/Schrift	6
Musik	5.5
Bildnerisches Gestalten	5
Textiles und Technisches Gestalten	6
Bewegung und Sport	5
Religion	5.5

Verhaltensbeurteilung

Altersgemässe Erwartungen

übertrroffen
erreicht
teilweise erreicht
nicht erreicht

Lern- und Arbeitsverhalten

beteiligt sich aktiv am Unterricht
gestaltet die Arbeiten sorgfältig
organisiert die Arbeiten selbständig

	x		
	x		
	x		

Sozialverhalten

arbeitet konstruktiv zusammen
hält sich an Regeln
begegnet Mitmenschen respektvoll

	x		
	x		
	x		

Promotionsnoten

Deutsch	40%	5.25
Mathematik	40%	5.00
NMG	20%	5.50
Durchschnitt		5.2

Absenzen

entschuldigt
unentschuldigt

Halbtage

-
-

Fahrplan Übertritt

Beginn 6. Klasse

- Information über das Übertrittsverfahren

Bis Ende November

- Obligatorisches Zuweisungsgespräch

Mitte März

- Zeugnis 1. Semester 6. Klasse
 - Abgabe des Zuweisungsentscheides
- Bei Einverständnis ist das Verfahren beendet.**

Zuweisungsentscheid: Dreiteilige Sekundarstufe I

1. Schülerpersonalien

Name: Vorname: m w
Geburtsdatum: Klasse: Schulort:
Adresse: PLZ Wohnort:
Heimatort: Kanton: Land:
Konfession: Tel-Nr:
Erziehungsberechtigte: Name Vorname:
Name Vorname:

2. Zeugnisnoten des 1. Semesters (15. März)

Promotionsfächer: Deutsch: Mathematik: Natur, Mensch, Gesellschaft:

Fremdsprachen: Englisch: Französisch:

Klassenlehrperson: Tel-Nr:

3. Zuweisungsvorschlag der Lehrperson (bis 31. März)

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung der bisherigen Leistungen, einer ganzheitlichen Beurteilung, der bisherigen Kontakte mit Ihnen sowie Ihrer Vorstellungen, empfehle ich Ihr Kind für den Übertritt in die 1. Klasse der

Sekundarschule Realschule Werkschule

Datum: Unterschrift der Lehrperson:

Wir sind mit dieser Zuweisung einverstanden.

**Wir sind mit dieser Zuweisung nicht einverstanden
und wünschen deshalb ein spezielles Zuweisungsgespräch.**

Datum: Unterschrift Erziehungsberechtigte:

Bei Einverständnis:

Datum: Unterschrift der Schulleitung:

Hinweis: Bei Nichteinverständnis der Erziehungsberechtigten wird dieses Dokument mit einer zweiten Seite ergänzt:
Einigung nach Zuweisungsgespräch, andernfalls Schulratsentscheid nach Abklärung durch die Schulleitung.

Dieses Formular wird im Doppel erstellt und durch die Schulleitung an die Erziehungsberechtigten und die Abnehmerschule gesandt.

Fahrplan Übertritt

Bis 5. April

- Gemeinsame Zuweisung Eltern & Lehrperson
Bei Einverständnis ist das Verfahren beendet.

Bis 30. April

- Gespräch mit Schulleitung
- Definitive Verfügung des Schulrates
Bei Einverständnis ist das Verfahren beendet.

Innerhalb 20 Tage

- Beschwerde an den Regierungsrat

Voraussichtlich vor 15. Juli

- Regierungsrat erlässt die definitive Verfügung
Das Verfahren ist beendet.

Herzlich willkommen an der Sek eins Höfe

- Bezirksschulrat**
- Präsident
Dr. Guy Tomaschett
 - 5 Schulrätinnen und
Schulräte
 - 1 Vertreter/in
Lehrpersonen
 - Rektor (beratend, ohne
Stimmrecht)
 - Aktuarin (ohne
Stimmrecht)

Rektor Adrian Reinhard

STV-Rektor Andreas Gnos

Schulleiter/innen **Riedmatt:** Andreas Gnos,
Bruno Stürmlin

Weid: Christine Trachsler,
Fabienne Stirnemann





Werkklasse (Profil C)

- Kleine Gruppe (max. 13 Jugendliche)
- Heilpädagogisch ausgebildete Klassenlehrperson
- Individuelle Förderung
- Vorbereitung auf Berufslehre



Realklasse (Profil B)

- Für kognitiv normal begabte Jugendliche
- Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse
- Vorbereitung auf Berufslehre (EFZ, EBA*)
- Französisch ist Wahlfach > Ersatzprogramm in Deutsch, Mathe, Lerncoaching

* EFZ = Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
EBA = Eidgenössisches Berufsattest



Sekundarklasse (Profil A)

- Für kognitiv leistungsstarke Jugendliche
- Hohes Mass an Interesse für schulische Inhalte
- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Eigenmotivation
- Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufslehren EFZ (evtl. mit BM*)
- Vorbereitung auf kantonale Mittelschulen – Übertritt nach 2. od. 3. Sek

* BM = Berufsmatura



Bilinguale Sek (Profil A)

- Sek-Klasse mit bilinguaem Charakter (Englisch)
- Mathematik, RZG (Geschichte/Geografie), Natur und Technik sowie weitere Fächer vorwiegend in Englisch
- Vorbereitung auf kantonale Mittelschulen (evtl. mit bilingualer Matura) und weiterführende Schulen (z. B. Fach- oder Handelsmittelschule – FMS, HMS)
- Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufslehren (mit BMS)
- Lehrplan und Zusatzangebote wie «normale» Sek



Bilinguale Sek – Zielgruppe

- Kognitiv sehr starke Schülerinnen und Schüler
- Kompetenzen: Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, Leistungsfreude, Motivation und Interesse
- Erhöhte Anforderungen durch Compacting, z. B. in Mathematik zugunsten von Englisch
- Weniger Deutschgebrauch im Unterricht

talent ausserschwyz

- Für ambitionierte musisch oder sportlich begabte Jugendliche aus den Bereichen Sport, Musik/Tanz und Gestaltung/Kunst
- 3 Schulstufen: Sek – Real – Werk
(Swiss-Olympic-Partner-School seit August 2021)
- Kooperation der Bezirke March und Höfe (je 3 Klassen in Wollerau und in Lachen)



talent ausserschwyz

Donnerstag, 23. Nov. 2023, 19.30 Uhr, MPS Lachen

Informationsveranstaltung, mit Anmeldung an:
administration@talentausserschwyz.ch

Kontakt: Andreas Gnos (Schulleiter Riedmatt)
www.talentausserschwyz.ch
www.sekeinshoefe.ch / www.sek1march.ch

Pädagogisches Konzept

für mis
Lerne

für mini
Xundheit



für
Useforderige

für anderi



Lern- und Förderzentrum

- Zentrum für Integration und Förderung
- Lerncoaching
- Schulsozialarbeit und Sozialpädagogik
- Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Jugendprojekt LIFT
- Berufswahlcoaching
- Schulinsel

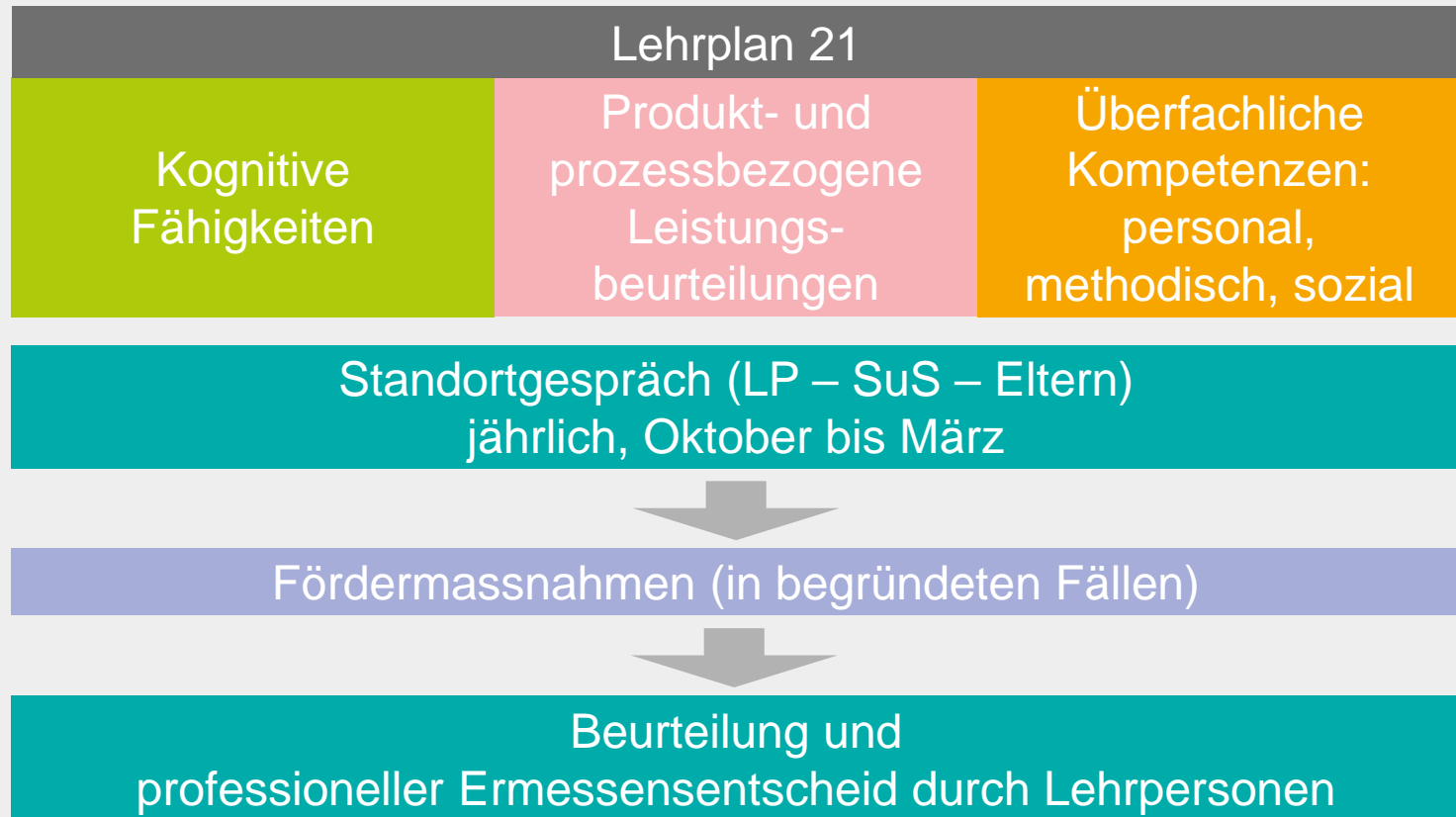


Zusätzliche Angebote

- Begabungs- und Begabtenförderung
- Mittagstisch
- Mittagskurse (Sport, Fremdsprachen, Musik, Kunst und Handwerk, Medien und Informatik)
- Studium

Neues kantonales Beurteilungsreglement

Schullaufbahnentscheid





Schulorts- und Klassenzuteilung

Ausgewogenheit in Bezug auf

1. Klassengrößen
2. Genderverteilung
3. Leistungsausweis
4. Hinweise der Primarschule
5. Geografische Distanz zum Schulhaus

Schulortswechsel bei Repetitionen und Klassenauflösungen möglich

Wir bilden Jugendliche zukunftsorientiert!

Abonnieren Sie unseren Newsletter auf
www.sekeinshoeffe.ch!



Schule Riedmatt, Wollerau



Schule Weid, Pfäffikon

